

## **Die Septuaginta – mehr als *nur* die griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments: Einführung, Soziokulturelles, Handschriftliches und Exemplarisches**

Noch immer fristet die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die sogenannte Septuaginta (= LXX), ein Schattendasein. Darüber können auch die verschiedenen Übersetzungs- und Kommentarprojekte (v.a. Septuaginta Deutsch = LXX.D, New English Translation of the Septuagint = NETS, La Bible d'Alexandrie und La Biblia griega – Septuaginta), Institute (z.B. Institut für Septuaginta- und biblische Textforschung), Organisationen und Konferenzen (z.B. International Organization of Septuagint and Cognate Studies = IOSCS) nicht hinwegtäuschen. Sicherlich gibt es deutliche Fortschritte in der Erforschung und Rezeption der Septuaginta. Dennoch kommt die biblische Theologie und Exegese des Alten Testaments häufig immer noch ohne sie aus. Auch für die Erforschung des Neuen Testaments ist die Wahrnehmung der griechischen Version des AT als maßgebliche Größe nicht immer gegeben. Dabei ist die Septuaginta ebenjene Form des AT, die für die Autoren des NT maßgeblich prägend sind, die zudem die christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte besonders beeinflusst hat.

Dieser Mangel soll in einem zweitägigen Seminar mit Workshop behoben werden: Nach einer Einführung in Gestalt und Bedeutung der Septuaginta, der Lektüre des Aristeasbriefs mit seiner legendarischen Rechtfertigung des hebräischen AT ins Griechische und sozio-kulturelle Einordnungen werden die Teilnehmer/innen mit ausgewählten Textstellen konfrontiert, die Unterschiede zwischen hebräischer und griechischer Gestalt. Es werden eigenständige Ideen entwickelt, welche diese Unterschiede plausibel zu erklären haben.

Dadurch gerät in den Blickfeld, dass die Septuaginta keineswegs eine sklavische Übersetzung eines hebräischen Texts darstellt, der uns allerdings nicht mehr zur Verfügung steht. Vielmehr beruht unser Altes Testament auf einem hebräischen Text, der wohl irgendwann zwischen 700 und 1000 durch jüdische Schriftgelehrte (Masoreten) in vokalisierter Form kompiliert wurde (vgl. Würthwein, 15). Heute ergeben sich durch die Trias masoretischer Text, Schriftfunde vom Toten Meer/aus der jüdischen Wüste und Septuaginta (zusammen mit Resten anderer griechischer Übersetzungen) interessante Verknüpfungen für das Verständnis biblischer Texte, noch mehr wenn sogar die Vulgata, die syrische Übersetzungen (v.a. Peshitta) und weitere Versionen eingespielt werden.

Ausgewählte Literatur zu den zu behandelnden Passagen (Workshop) werden im Seminar verteilt. Die Arbeit erfolgt v.a. mit Hilfe deutscher Übersetzungen (LXX.D) und zum Kontrast mit griechischem und hebräischem Text (Gö und MT).

### **EMPFOHLENE LITERATUR ZUR VORBEREITUNG:**

- T.J. Kraus, „Translating the Septuagint Psalms – Some ‘Lese Früchte’ and their value for an analysis of the rhetoric (and style) of the Septuagint (Psalms),“ in: E. Bons/T.J. Kraus (Hg.), *Sapienter et eloquenter. Studies on Rhetorical and Stylistic Features of the Septuagint* (FRLANT 241; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011), 49-68.
- T.J. Kraus/T. Nicklas (Hg.), *Das Evangelium nach Petrus: Text, Kontexte, Intertexte* (TU 158; Berlin-New York: Walter de Gruyter, 2007). → **EvPet** (diverse Aufsätze/Theorien)
- W Kraus/M. Karrer (Hg.), *Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2009). → Einleitungen
- W. Kraus/M. Karrer (Hg.), *Septuaginta Deutsch. Erläuterungen und Kommentare zum griechischen Alten Testament*, 2 Bde. (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2011). → Einleitungen
- E. Würthwein, *The Text of the Old Testament. An Introduction to the Biblia Hebraica* (translated by E.F. Rhodes; Grand Rapids/Cambridge: Eerdsman, revised and expanded edition by A.A. Fischer, 2014).